



Vorlage SoA_07/2021
zur öffentlichen Sitzung des
Sozialausschusses
am 08.10.2021

Anlagen

- 1: Jahresbericht 2020 Pflege-
stützpunkt
- 2: Jahresbericht 2020 Sozial-
fachliche Stellungnahmen

An die
Mitglieder
des Sozialausschusses

**Jahresberichte 2020 - Pflegestützpunkt im Landkreis Ludwigsburg sowie sozialfachliche
Stellungnahmen**

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Beratungsfolge:

| Gremium | Zuständigkeit | Sitzungsdatum | Öffentlichkeitsstatus |
|-----------------|---------------|---------------|-----------------------|
| Sozialausschuss | Kenntnisnahme | 08.10.2021 | öffentlich |

Sachverhalt und Begründung:

Der Pflegestützpunkt im Landratsamt Ludwigsburg besteht seit 2011 und wird gemeinsam mit den Kranken- und Pflegekassen getragen. Mitte 2019 wurden beide Pflegestützpunkte aufgrund Änderungen im Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) sowie eines neuen Rahmenvertrages zusammengeführt (Vorlage SoA_17/2019). Der Pflegestützpunkt Landkreis Ludwigsburg beinhaltet den Pflegestützpunkt der Stadt Ludwigsburg, den Pflegestützpunkt der Stadt Bietigheim-Bissingen, den Pflegestützpunkt des Landratsamtes Ludwigsburg mit den Außenstellen in Vaihingen/Enz und Besigheim sowie Sprechstunden in Gerlingen und Kornwestheim (in Umsetzung).

Für die Beratung und Klärung des Bedarfs im Bereich der Hilfe- und Pflegebedürftigkeit von Leistungsbeziehern der Sozialhilfe besteht seit Anfang 2014 die Fachstelle „Sozialfachliche Stellungnahmen für die Beurteilung von SGB XII-Leistungen bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit“.

Der Sozialausschuss wird jährlich über die Entwicklungen informiert. Der Jahresbericht des Pflegestützpunktes im Landratsamt 2020 liegt als **Anlage 1** bei. Der Jahresbericht für die sozialfachlichen Stellungnahmen 2020 liegt als **Anlage 2** bei.

Die wichtigsten Ergebnisse des **Jahresberichtes Pflegestützpunkt 2020:**

1. Die Arbeit des Pflegestützpunktes als neutrale Beratungsstelle hat sich weiterhin bewährt und ist fest in der Beratungslandschaft im Landkreis etabliert.
2. Der Jahresbericht umfasst die Tätigkeit des gesamten Pflegestützpunktes im Landkreis (PSP). Die Ausweisung der Statistik für die beiden Städte Ludwigsburg und Bietigheim-Bissingen ist für den Jahresbericht 2021 geplant. Die Statistik ist deshalb mit den Vorjahren nicht vergleichbar.
3. Der PSP wurde personell stark aufgestockt. Er verfügt jetzt über einen personellen Umfang von 10 VZÄ mit 14 Mitarbeitenden. Anfang 2021 konnten erst alle Stellen besetzt.
4. Aufgrund der Covid-19 Pandemie hat sich die Arbeit des PSP 2020 verändert. Zugehende Beratung und auch Netzwerkarbeit mussten zurückgefahren werden. Zugehende Beratung wurde nur noch mit entsprechenden Schutzmaßnahmen sichergestellt. Dem Schutz des Pflegebedürftigen wurde höchste Priorität eingeräumt. Die Entlastung von pflegenden Angehörigen stand im Vordergrund, da diese besonders gefordert waren. Zahlreiche ambulante und teilstationäre Entlastungsangebote konnten im Zuge der Corona-Krise nur noch eingeschränkt genutzt werden und wurden von pflegenden Angehörigen gesichert. Die Angst vor Ansteckung führte teilweise dazu, dass Dienstleistungsangebote weniger in Anspruch genommen wurden. Andererseits trugen coronabedingte Engpässe bei den ambulanten Pflegediensten und bei der 24-Stunden-Pflege zu einer Verschärfung der Situation bei.
5. Die Mitarbeitenden im PSP wurden in der Zeit der Pandemie zusätzlich belastet durch die Umorganisation, Vorbereiten der Außenstellen, Einarbeitungen und Teamprozessen. Auch musste die Arbeit im Homeoffice koordiniert werden und die Kommunikation über Videosystemen eingeübt und ins tägliche Handeln integriert werden.

Die wichtigsten Ergebnisse des **Jahresberichtes Sozialfachliche Stellungnahmen 2020:**

1. Die Fachstelle bündelt die notwendige Fachkompetenz im Bereich der Pflege für die Sozialhilfe. Sie arbeitet mit einer Mitarbeiterin im Umfang von 0,5 VZÄ. 2020 wurden 66 Pflegebedürftige durch die Fachstelle unterstützt und entsprechende Stellungnahmen gefertigt. Durchschnittlich waren neun Kontakte pro Klienten notwendig. Begutachtet wurden Pflegebedürftige aller Altersgruppen. Es fand eine zusätzliche Qualifizierung im Bereich Kinder- und Jugendlicher statt, um auch diesen Bedarf fachgerecht zu decken.
2. Aufgrund der Pandemie wurde die Mitarbeiterin zeitweise ins Gesundheitsamt abgeordnet, was zu einer zusätzlichen Belastung sowohl vom PSP, der die Vertretung übernehmen musste, als auch der Mitarbeiterin führte, die mit großem Engagement den Spagat zwischen Gesundheitsamt und Fachstelle sicherstellte.
3. Die Fachstelle arbeitet seit ihrem Bestehen stabil und kann die Ziele der Konzeption nachhaltig umsetzen. Sie ist ein wichtiger Bestandteil für eine zielgerichtete Steuerung der Ressourcen bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit und unterstützt damit sowohl den jeweiligen Sachbearbeiter für die Entscheidung als auch den Pflegebedürftigen und deren Angehörigen durch eine zusätzliche Beratung.